LÜNEBURG

Station in Altenheim unter Quarantäne

Das Lüneburger Gesundheitsamt hat am Mittwoch eine Station des Posener Altenheims in Lüneburg unter Quarantäne gestellt, nachdem eine Pflegekraft an Covid-19 erkrankt ist. Das Amt und die Einrichtungsleitung stünden in engem Kontakt, die Bewohner seien informiert. Es liege ein schlüssiges Hygienekonzept vor, das konsequent umgesetzt wird. „Das Gesundheitsamt behält die Situation dort genau im Blick und wird bei Bedarf gemeinsam mit der Heimleitung weitere Schritte einleiten“, teilte Katrin Holzmann, Sprecherin des Landkreises, mit. *lz*

CORONA-SPLITTER

Die Kita Schützenstraße hat gestern nach der zweitägigen Komplettschließung wegen Corona-Fällen mit sechs Kita-Gruppen den Betrieb fortgesetzt. Zwei Gruppen bleiben geschlossen, sie stehen weiterhin unter Quarantäne. Die sechs Gruppen sind allerdings kleiner als regulär. Die Stadt habe mit allen Eltern telefoniert und sie gebeten, die Kinder nach Möglichkeit noch eine Woche zu Hause zu lassen, heißt es aus dem Rathaus. „Uns steht zurzeit deutlich weniger Personal in der Kita zur Verfügung als sonst, allein 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Quarantäne“, sagt Stadtpressesprecherin Suzanne Moenck. Die Situation müsse unter Umständen jeden Tag neu beurteilt werden.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Lüneburg sagt die jährliche Veranstaltung am 9. November an der Synagogen-Gedenkstätte ab. Alternativ gibt‘s um 17 Uhr in St. Nicolai einen Gedenk-Gottesdienst. Dort werden auch die Namen der Lüneburger Holocaust-Opfer verlesen. Anschließend werden Mitglieder des Vorstands und Vertreter der Stadt ohne weiteres Zeremoniell an der Gedenkstätte einen Kranz niederlegen.

Die Initiative Querdenken hatte zu einem Spaziergang im Lockdown am Montagabend mit Start am Lüneburger Marktplatz aufgerufen – unter anderem mit den Appellen Masken-frei und Abstands-frei, obwohl in der Innenstadt eine Maskenpflicht gilt. Das kritisiert die Antifaschistische Aktion Lüneburg/Uelzen. Auch wenn es nur acht Teilnehmer gewesen seien, sei das ein Verstoß gegen die Allgemeinverfügung, da Teilnehmer wegen Regens unter den Arkaden des Rathauses eng beieinander gestanden hätten – ohne Maske. Aus dem Rathaus heißt es dazu: „Die Versammlung war nicht bei uns angemeldet.“ Die Stadt wolle versuchen, den Verantwortlichen zu ermitteln und prüfen, ob ein Verstoß gegen versammlungsrechtliche Vorschriften vorliegt und gegebenenfalls ein Ordnungswidrigkeitenverfahren einleiten. Gleichzeitig weist Stadtpressesprecherin Suzanne Moenck darauf hin: „Es ist ausschließlich Aufgabe von Polizei und Behörden, Kontrollen vorzunehmen beziehungsweise Verstöße im Nachhinein zu ahnden – und das soll auch so bleiben.“

Als Videokonferenz tagt heute der Feuerwehrausschuss des Lüneburger Rates. Von 16.30 Uhr geht es unter anderem um die Anhebung der Gebühren für kostenpflichtige Einsätze. Wer als Zuschauer dabei sein will, erfährt mehr unter (04131) 30932307.

Günther Wagener, Plattdeutschbeauftragter für Stadt und Landkreis Lüneburg (r.), und Lehrerin Urte Gehrckens-Gärtner freuen sich gemeinsam mit den Kindern der beiden 3. Klassen der Hermann-Löns-Schule, dass Uwe Spillmann mit seinem Programm auftreten durfte. *Foto: t&w*

Plattdeutscher Lichtblick

Nach langem Warten hat der Kiepenkasper seinen Auftritt in der Hermann-Löns-Schule – und begeistert die Kinder

MUTMACHER!

VON UTE LÜHR

Lüneburg. „Lockdown“ auf Platt? „Vielleicht: ‚Nix geiht mehr‘“, sagt Günther Wagener, Plattdeutschbeauftragter für Stadt und Landkreis Lüneburg und lacht – obwohl ihm dazu nicht wirklich zumute ist: Nachdem aufgrund der coronabedingten Einschränkungen der Großteil der geplanten Veranstaltungen der „Plattdüütsch Weken 2020“ im Laufe des Frühjahres gestrichen werden mussten, ist auch ein Nachholtermin aktuell erneut nicht absehbar. Einen Lichtblick gab es nun aber doch: Der Kiepenkasper hatte endlich seinen großen Auftritt.

Aufgeteilt nach Jahrgängen, konnten alle Klassen der Hermann-Löns-Schule die Geschichten vom Kasper, dem dösigen Piraten, de Wedderhex, dem Sneemann oder dem Ungetüm erleben: Uwe Spillmann schnallte sich dazu seine aus Buchenleisten und Leder gefertigte Theaterkiepe um und ließ die Puppen spielen – und schnacken, natürlich auf Platt. Auch wenn der Künstler das in seiner Kindheit gar nicht gesprochen hat.

„Ich bin im Kreis Hildesheim aufgewachsen“, sagt der 60-Jährige, „und ja, meine Großeltern unterhielten sich auch noch in der Sprache.“ Doch ihr Stellenwert brach zunehmend in sich zusammen, blieb am Ende die abschätzig beäugte Kommunikation der Bevölkerung auf dem Land – und hatte auch für die Künstler Folgen, wie Spillmann sagt: „Wer in den 50er-Jahren nicht nachweisen konnte, dass er fehlerfrei Hochdeutsch spricht, durfte nicht mehr auftreten.“

Das hat sich mittlerweile grundlegend geändert, erfährt Platt mittlerweile eine Renaissance – auch an der Löns-Schule: Seit Beginn des Jahres firmiert sie als „Plattdeutsche Projektschule“, findet dort neben vielen anderen zielgerichteten Aktionen der Unterricht nach der sogenannten Immersionsmethode statt. Urte Gehrckens-Gärtner, die sich an der Einrichtung maßgeblich für ihren Erhalt einsetzt, erklärt: „Dabei gebe ich ein Fach für eine Stunde pro Woche auf Platt“ – und das mit Erfolg, wie das Theaterstück bewies.

> „Mir haben die beiden Stücke total gut gefallen, und verstanden habe ich das meiste auch.“
>
> **Johanne**, acht Jahre

Gebannt verfolgten die Jungen und Mädchen den Auftritt des Kaspers, konnten seine Fragen beantworten und ihm beim Umgang mit der Wedderhex helfen. Die war am Ende dann auch der beliebteste Charakter von Johanne: „Mir haben die beiden Stücke total gut gefallen“, sagt die Achtjährige, „und verstanden habe ich das meiste auch.“ Kein Wunder, hat sie doch wie Tilda aus der Parallelklasse eine ältere Schwester, die in der Schule im Grimm Platt gelernt hat und damit nun im e.novum auftritt. Die Neunjährige sagt: „Ich war öfter bei den Proben dabei und mag Plattdeutsch, weil es so anders ist.“

Auch Lotta war am Ende begeistert: „Mir hat am besten das Ungeheuer gefallen“, verrät die Achtjährige, „ich habe auch alles gut mitbekommen.“ Den Eindruck hatte am Ende auch der Künstler: „Die Kinder waren sehr aufmerksam und waren großartig bei der Sache.“ Ein Lichtblick in Corona-Zeiten, in denen Spillmann hofft, dass Schulen und Kindergärten geöffnet bleiben, denn „als Teil des Unterrichts könnte ich dann auch weiterarbeiten, und gerade in diesen düsteren Zeiten brauchen die Kinder unbedingt schöne Erlebnisse“.

▸ **Haben Sie auch ein Beispiel, das in diesen wirren Zeiten Mut macht? Dann schreiben Sie doch eine Mail an koordinatoren@landeszeitung, Stichwort „Mutmacher!“**

Reinigungsmittel selber machen

Beschäftigungstipps gegen die Langeweile in Corona-Zeiten

Lüneburg. Putzmittel, Waschpulver, Spülmaschinentabs: Reinigungsprodukte sind Errungenschaften, die unseren Alltag erleichtern, Hilfsmittel, die jeder nutzt. Doch sie garantieren nicht nur strahlendes Geschirr, duftende Wäsche und glänzende Armaturen, sondern reizen die Haut und belasten die Umwelt. Schwer abbaubare Schadstoffe überstehen Prozesse in Kläranlagen und gelangen über Abwässer in Flüsse und Seen. Problematisch sind künstliche Tenside, Phosphate und weitere Substanzen, die sich auf Verpackungen hinter Konservierungs-, Farb- und Duftstoffen verstecken können.

Um die Belastung zu reduzieren, könnten alternative bewährte Substanzen Abhilfe schaffen, zumindest sagt das die Biologin Ulrike Ahlers. In einem Workshop in der Stephanuskirche in Kaltenmoor zeigte sie, wie es gehen kann: Reinigungsmittel ohne „Chemiekeule“ selbst herstellen. Die Zutaten hatte sie mitgebracht, unter anderem Natron, Soda, Seifenpulver, Essig- und Zitronensäure. Gemeinsam mit den Teilnehmern des Workshops stellte sie Scheuerpasste her, weitere Rezepte für Handgeschirrspülmittel, Spülmaschinen-Pulver oder Mittel gegen verstopfte Abflüsse gab sie mit nach Hause. Die Zutaten seien überall im Handel erhältlich. Wie diese wirken, kann also jeder für sich selbst ausprobieren.

Hier vier alternative Reinigungsmittel für den Alltag, die deutlich umweltverträglicher sind, als die allermeisten Mittel, die es zu kaufen gibt:

- Scheuerpaste aus Natron und etwas Wasser: Nutzbar bei verschiedenen Verschmutzungen, ob im Backofen oder auf dem Grillrost. Am besten etwas einwirken lassen.
- Handgeschirrspülmittel: 500 ml Wasser zum Kochen bringen und vom Herd nehmen, 10-15 g geriebene Kernseife darin auflösen und mit dem Schneebesen dabei gut durchrühren. Nach dem Abkühlen 3-4 Teelöffel Natron unterrühren.
- Spülmaschinen-Pulver (für etwa 10 Spülgänge): 100 g Natron mit 100 g Zitronensäure und 100 g Soda vermengen (alle Zutaten müssen trocken sein).
- Verstopfter Abfluss: 4 Esslöffel Soda in den Ausguss geben, ungefähr eine halbe Tasse Essig hinzuschütten. Nach einigen Minuten mit heißem Wasser nachspülen. *tbr*

Es geht auch ohne Chemiekeule, die Zutaten dazu sind leicht zu beschaffen. *Foto: tbr*

CORONA AKTUELL

22

neue Fälle bestätigter Coronavirus-Infektionen gab es gestern im Landkreis Lüneburg.

178

aktive Fälle von Covid-19-Erkrankungen gibt es aktuell im Kreis.

66,3

ist der Stand der 7-Tages-Inzidenz, die das Landesgesundheitsamt am Mittwochvormittag auf Basis von 122 Fällen in einer Woche berechnete.

483

Fälle von Covid-19-Erkrankungen hat es bislang insgesamt im Landkreis gegeben.

So sieht es derzeit in den umliegenden Kreisen und Städten aus:

- **Kreis Harburg:** 1381 Fälle insgesamt (+50), 79,0 (7-Tages-Inzidenz)
- **Heidekreis:** 348 Fälle insgesamt (+23), 76,1 (7-Tages-Inzidenz)
- **Kreis Lüchow-Dannenberg:** 120 Fälle insgesamt (+2), 82,6 (7-Tages-Inzidenz)
- **Kreis Uelzen:** 158 Fälle insgesamt (+12), 27,1 (7-Tages-Inzidenz)
- **Hansestadt Hamburg:** 15130 Fälle insgesamt (+388), 135,5 (7-Tages-Inzidenz)

(Stand: 4. November, 16 Uhr)

ABSAGEN

Der Entwicklung der Pandemie fallen viele Veranstaltungen zum Opfer. Die LZ bündelt die coronabdedingten Absagen:

Ambulanter Hospizdienst Lüneburg: Trauergruppe in der Sieb & Meyer Stiftung und Trauergruppe im Bonhoeffer-Haus bis auf Weiteres.
Angelsportverein Bardowick: Grünkohlessen mit Preisverteilung am 8. November und Hechtangeln am 22. November.
B-Kleidungs-Treff Scharnebeck: Im November geschlossen.
DRK Kreisverband Lüneburg: Mitgliederversammlung am 11. November.
Europäischer Partnerschaftsverein Dahlenburg: Mitgliederversammlung am 11. November.
Gemeindefeuerwehrverband Adendorf: Mitgliederversammlung am 7. November.
Gemeinde Barendorf: Feierlichkeiten und Kranzniederlegung am Volkstrauertag.
Gemeinde Marschacht: Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag, 15. November.
Gemeinde und Stiftung Mechtersen: St.-Martins-Laternenumzug am 11. November.
Landfrauenverein Lüdersburg-Jürgenstorf: Alle Veranstaltungen bis Ende 2020.
Verein Straßenkinder Tansania: Mitgliederversammlung mit Vortrag und Kaffee am 6. Dezember, Gasthaus Kruse, Oerzen
VHS-Reihe „Alter und Altern in unserer Zeit“: Alle noch ausstehenden Termine für dieses Jahr.
Werbegemeinschaft Adendorf: Nikolausmarkt in Adendorf am 1. Advent.

Absagen bitte an koordinatoren@landeszeitung.de